

Beim Betrachten der Bilder fällt manche unseren europäischen Arten nahverwandte Sippe auf: *Gomphidius subroseus* gegenüber unserem *G. roseus*; *Boletus (Xerocomus) tomentosus* gegenüber *Xerocomus variegatus*; *Armillaria (Tricholoma) zelleri* gegenüber *Tricholoma focale* usw. Andere Spezies muten dem Europäer völlig fremd an wie eine ziemlich schleimige *Lactarius*-Art mit bräunlichem Hut und sehr hellen, weißen Lamellen (*Lactarius mucidus*). Andere Sippen sehen im pazifischen Nordwesten weitgehend anders aus als Vertreter gleichen Namens in Europa, so eine auffallend schwächliche Form von *Cortinarius violaceus* oder eine ungewöhnlich langstielige Ausprägung von *Pseudohydnum gelatinosum*.

Den Benützer des Buches mag u. a. auch eine als authentisch zu bezeichnende farbige Abbildung von *Galerina autumnalis* interessieren, seit man nämlich zu wissen glaubt, daß dieser und andere unserer *Galerina marginata* verwandte Vertreter der Gattung tödlich wirkende Amanitatoxine enthalten. Warnungen wurden ja selbst bezüglich *Galerina marginata* laut!

A. B r e s i n s k y

BUTIN, H. und H. ZYCHA: Forstpathologie. 177 Seiten. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1973. DM 13,80

Das Taschenbuch gibt eine Übersicht der wichtigsten Ursachen der Erkrankungen unserer Waldbäume. Gut gelungene, den Text ergänzende Strichzeichnungen veranschaulichen Krankheitsbild und Erreger. Der Stoff wird nach den Bereichen, in denen Schadwirkungen auftreten, gegliedert: Samen und Saatgut – Nadeln, Blätter und junge Triebe – Rinde – Gefäße – Stamm – lagerndes Holz. Gleichsam zum Abschluß finden auch Epiphyten und Wachstumsanomalien Berücksichtigung. Unter den Erregern nehmen naturgemäß die Pilze einen breiten Raum ein, zumal Forstpathologie in einem tierische Schädlinge ausklammernden Sinne verstanden wird.

Das Buch ist damit eine willkommene Hilfe, Forstschädlinge unter den Pilzen zu erkennen, etwas über den Verlauf der von ihnen verursachten Krankheiten zu lernen und Bekämpfungsmöglichkeiten zu erfahren. In diesem Sinne wird es dem Pilzfreund und -berater gute Dienste leisten, da an ihn nicht selten auch Fragen über pathogene Mikro- und Makropilze herangetragen werden.

Dem mykologischen Leser wird auffallen, daß zwar die Namengebung der Gattungen und Arten von Pilzen auf einen neuen Stand gebracht wurden, daß aber die Zuordnung der Sippen vielfach nicht neueren (und selbst älteren) systematischen Gesichtspunkten Rechnung trägt: z. B. *Trametes*, *Schizophyllum* u. a. zu *Polyporaceae*; *Stereum* zu *Thelephoraceae*, *Oudemansiella* zu *Agaricaceae*. Vielleicht könnte in diesem Punkte eine Neuaufgabe noch mehr auf die neuere systematische Literatur eingehen.

Alles in allem: eine erfreuliche und wichtige Neuerscheinung!

A. B r e s i n s k y

Dr. E. H. Benedix 60 Jahre

Am 13. August vollendet Herr Dr. E. H. B e n e d i x sein 60. Lebensjahr. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde entbietet dem Jubilar ihre besten Glückwünsche. Eine Würdigung seines Wirkens wird im nächsten Heft unserer Zeitschrift erscheinen.